



Thinkstock

DIGITALISIERUNG IM HANDWERK

Der strategische Imperativ

Denk digital! Die Marschroute für Österreichs Wirtschaft hängt immer stärker von digitalen Kompetenzen ab. Handwerk und Gewerbe haben hier noch Nachholbedarf.

Seit mehr als zehn Jahren jagt in Österreich eine „Digitalisierungsoffensive“ die nächste. Weil aber von den vollmundigen Ankündigungen aus Politik und (Telekom-) Unternehmen noch immer zu wenig bei den Klein- und Mittelbetrieben (KMU) ankommt, startet die Wirtschaftskammer nun eine groß angelegte Aufholjagd.

„Digitalisierung ist ein strategischer Imperativ für Unternehmen und macht eine rasche Transformation nötig“, erklärt Sophia Pipke von der Unternehmensberatung Arthur D. Little. Das Consultingunternehmen hat sich an einer Studie zum Status der digitalen Transformation österreichischer KMU beteiligt, die vom Fachverband Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie (UBIT) in der Wirtschaftskammer initiiert wurde. „Gemeinsam wurde dabei ein Digitalisierungsindex erstellt, der einen Einblick in den Status der Digitalisierung in Österreich gibt. Dazu werden klare Hilfestellungen sowie Beratungen und Guidelines entwickelt, um die digitale Transformation von Österreichs KMU zu unterstützen und um dazu beizutragen, die Kluft national und im Vergleich mit den führenden Ländern Europas zu schließen“, erklärt UBIT-Obmann Alfred Harl. Neben A.D. Little haben auch der KMU-Instituts-

vorstand der Wirtschaftsuniversität Wien, die Wirtschaftskammer Österreich, WKW und WKNÖ sowie das Telekommunikationsunternehmen Hutchison Drei Austria die Studie unterstützt. Teilgenommen haben insgesamt 1700 Unternehmen aus sieben Sparten der Wirtschaftskammer.

beitsplatz. Anhand dieser Parameter wurde ein Digitalisierungsindex erarbeitet, der die Unternehmen den Kategorien „Digitaler Neuling“, „Digital bewusst“, „Digital orientiert“ und „Digitaler Champion“ zuordnet. „Der Großteil der befragten KMU über alle Branchen und Bundesländer hinweg be-

„Digitale Transformation ist kein Endziel, sondern ein Weg, um Geschäftsziele zu erreichen.“

Digitale Neulinge

Für die Analyse des Digitalisierungsstandes der KMU wurden fünf Themenfelder abgefragt: Treiber und Herausforderungen der Digitalisierung, Rolle der digitalen Transformation bei Produkten und Services, Umfang der Digitalisierung im Betrieb und in den Tätigkeiten, Nutzung digitaler Kanäle zur Kundengewinnung und Kundenmanagement sowie der Stellenwert der digitalen Transformation in Kultur und am Ar-

beitet sich im Bereich ‚Digitaler Neuling‘ oder ‚Digital bewusst‘“, erläutert Sophia Pipke. Für den nachhaltigen Erfolg sei es essenziell, dass sich die KMU weiter transformieren, um tatsächlich von der Digitalisierung profitieren zu können, so die Managementberaterin.

Aufholbedarf im Gewerbe

Wenig überraschend, dass die Branche Information und Consulting im Digitalisie-



„Digitalisierung ist für den Großteil der KMU präsent und schreitet unaufhaltsam voran.“

Alexander Keßler, WU Wien KMU Institut



„Fehlendes Know-how und fehlende Informationen zur Digitalisierung als größte Herausforderungen für KMU.“

Sophia Pipke, Arthur D. Little

FY UBIT/Tsitsois (2)

rungsindex am weitesten fortgeschritten ist. Aufholbedarf gebe es hingegen „vor allem in den Sparten Gewerbe und Handwerk“, erklärt UBIT-Obmann Alfred Harl. „Die niedrigen Werte zeigen uns, dass sich viele KMU der Herausforderungen und Treiber der Digitalisierung gar nicht bewusst sind“, fasst Sophia Pipke zusammen. Genauso herausfordernd sei es für die Handwerks- und Gewerbebetriebe, ihre Aufgaben, Produkte und Services digital darzustellen und Arbeitsplätze und Kultur an digitale Veränderungen anzupassen. „Dabei gibt es inzwischen einfache, kostengünstige Möglichkeiten und Tools, die dabei unterstützen können“, sagt Pipke.

Digitalisierungs-Potenziale

Dabei sind sich die österreichischen KMU der Herausforderungen äußerst bewusst: Nicht weniger als zwei Drittel der befragten Betriebe sehen nämlich in der digitalen Transformation eine Chance zur Gewinnung von Neukunden. Die Hälfte hofft auf Kostensparnis. Auf der anderen Seite befürchtet ein Großteil der KMU aber auch einen Beschäftigungsrückgang durch die Digitalisierung.

Und wenig überraschend: Bei einem Großteil der KMU besteht Bedarf zur Information, Beratung und Unterstützung in Sachen Digitalisierung sowie der Wunsch nach einem leistungsstarken Internet und besseren rechtlichen Rahmenbedingungen. Genau dafür ist die gezielte Unterstützung der Betriebe notwendig, um neue Geschäfts- und Arbeitsmodelle voranzubringen. Digitale Transformation ist schließlich kein Endziel, sondern eine Fähigkeit und ein Weg, um Geschäftsziele zu erreichen. [Gerhard Rainer]

Hinweis: METALL startet im Oktober mit einer mehrteiligen Serie, in der alle Aspekte für die erfolgreiche Digitalisierung eingehend beleuchtet werden.